



"In times of universal deceit, speaking the truth is a revolutionary act."

"If liberty means anything at all, it means the right to tell people what they do not want to hear" George Orwell

global news 3517 19-09-16: Vor dem nächsten Ansturm der Migranten

Sie sind meist von hartem Holz und teilweise geradezu kriegsgehärtet. Sonst hätten sie die gefährliche und lange Anreise nicht geschafft. Die besorgten Deutschen sehen immer nur die wahrscheinlich und hoffentlich relativ kleine Zahl junger Männer, die zu Terroristen werden könnten oder gar es schon sind. Aber viele mehr fallen schon jetzt durch andere Straftaten auf. Das beginnt bei gewaltsamen Grenzübertritten auf der Balkanroute mit Steinen gegen Grenzbeamte und Durchschneiden von Zäunen. Oder mit den falschen, vor allem syrischen Pässen, mit denen sich ein Teil ausgerüstet hat, um nicht abgeschoben und auch nicht erkannt zu werden. Das sind teilweise Vorgebesyrer, deren wahre Herkunft schwer nachzuweisen ist. Diese Pässe konnten größtenteils noch nicht an den seinerzeit durch Merkels einsame Entscheidung monatelang total offenen deutschen Grenzen geprüft werden und lagen später bei der Registrierung von Asylanträgen den dafür oft nicht ausreichend geschulten Mitarbeitern des Bamf vor, wie jetzt bei einer teilweisen Nachüberprüfung durch sachkundige Polizeibehörden herausgefunden wurde.

Am Tunnel nach Großbritannien ist die Gewaltbereitschaft so groß, daß LKW-Fahrer die Route schon meiden und die britische Regierung statt des Stacheldrahtzaunes jetzt kilometerlang hohe Mauern entlang der Eingangstrecke errichten will. Wenn man die Bilder von dort gesehen hat,

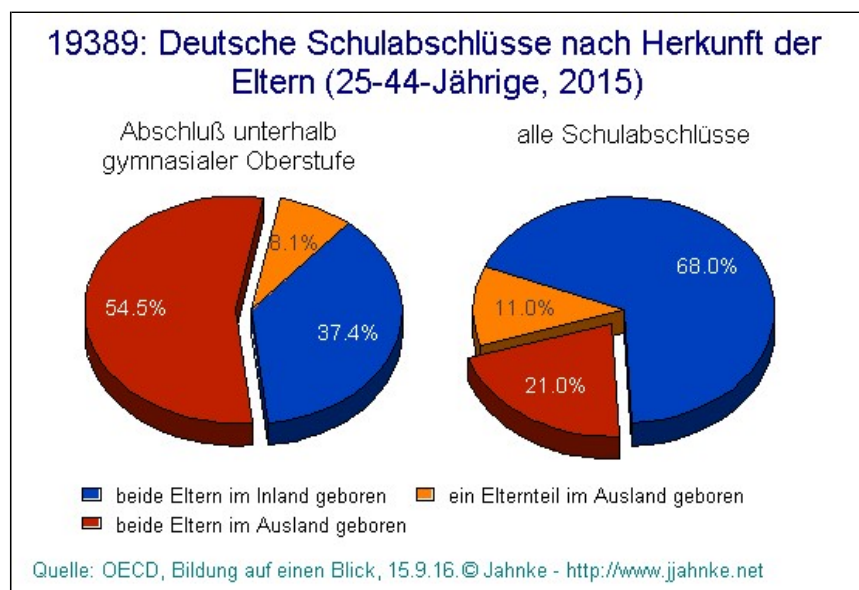
macht man sich über die andauernde Gewaltbereitschaft keine Illusionen mehr. Und natürlich will Großbritannien, diese Menschen, von denen nicht wenige durch die offenen deutschen Grenzen gekommen sind, nicht auf seinem Boden sehen. Ein "Wir schaffen das" gibt es im Königreich, zumal seit Brexit, nicht.

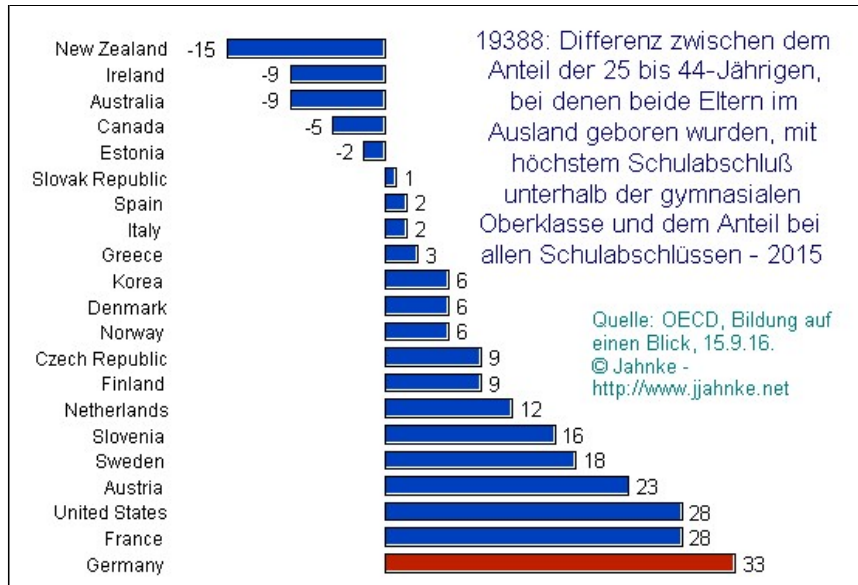
Unsere Medien stellen die Migranten in der Regel immer noch als arme und gutwillige Menschen dar, nach Möglichkeit mit photogenem Nachwuchs, die zudem von Schleppern brutal ausgebeutet wurden. Aber Brutalität gibt es auch unter den Migranten. Wer sich den Zugang nach Deutschland gewaltsam oder per Täuschung erzwingt, sollte nicht dauerhaft hierbleiben dürfen. Die Chancen auf Sozialisierung und Integration sind in solchen Fällen ohnehin gering. Bei mehr als einer Million allein im vergangenen Jahr werden nicht wenige in der Kriminalitätsstatik späterer Jahre wieder auftauchen. Sie werden dann meist so gut vernetzt sein, daß die Auffindung und Abschiebung sehr schwierig werden wird. Es ist dagegen unsinnig, die Kriminalitätsanfälligkeit dieser Gattung von Migranten nur im Zeitraum der letzten Monate messen zu wollen oder sogar durch Rückgriff auf frühere, weit schwächere Einwanderungsjahre, wie das immer wieder zu Beruhigungszwecken geschieht. Ereignisse, wie in der Sylvesternacht, hat es bisher ohnehin nie gegeben, aber Sylvester ist ja nur einmal im Jahr.

Ein Land, das seine Grenzen zur Disposition von gewaltsam oder per Täuschung Zugang erzwingenden Migranten stellt, gibt sich selbst auf. Leider ist der Dambruch, der hier - über mehrere Monate gezielt herbeigeführt - stattgefunden hat, bisher ohne jede bundespolitische Konsequenz geblieben. Die bisherigen Oppositionsparteien wollten eher noch mehr davon. Deutschland pervers.

Die weitaus meisten Migranten kommen ohne Gewalt oder Täuschung zu uns. Daß aber Deutschland die meisten von ihnen und ihre Kinder, wenn sie aus rückständigen muslimischen Ländern in Asien und aus Afrika kommen, über sein Bildungssystem nicht erfolgreich integrieren kann, ist statistisch längst erwiesen, und wird auch durch den neuen Bildungsbericht der OECD für 2016

wieder belegt. Unter allen 25- bis 44-Jährigen mit niedrigen Schulabschlüssen unterhalb der gymnasialen Oberstufe hatten 2015 diejenigen mit beiderseits im Ausland geborenen Eltern allein einen Anteil von 54 %, während der Anteil dieser Gruppe an allen Abschlüssen nur bei 21 % lag, eine Differenz von 33 Prozentpunkten (Abb. 19389). Im internationalen Vergleich ist dies die höchste Differenz zum Nachteil von Kinder beiderseits im Ausland geborener Eltern (Abb. 19388). Das zeigt, daß Deutschland mit dem gleichen Bildungssystem bei der in kurzer Zeit so riesigen Migrationswelle meist islamischen Hintergrunds erst recht nicht zurecht kommen wird.





Bevor die nächste Megalawine ex Afrika über Deutschland hereinbricht, muß das gesamte Ausländer- und Asylrecht überarbeitet werden. Die Menschen in Deutschland müssen wieder zur Ruhe kommen dürfen, auch wenn ein gigantischer Finanzeinsatz und damit auch Steuererhöhungen nötig werden, um potenzielle Migranten in oder nahe ihrer Heimatländer angemessen zu versorgen, und billiger als in Deutschland ist das allemal. Die Alternative wäre sonst die AfD im Bund als stärkste Partei. Nur so wäre im Übrigen der eskalierende Dauerstreit innerhalb der EU über die Verteilung der Migranten unter Kontrolle zu halten und ein Auseinanderbrechen der EU zu vermeiden.

* * * * *

P.S.: Bitte Rundbrief [hier](#) bewerten (eine für mich wichtige Orientierungshilfe).